

## Kompetenzen im Kinderhaus Sonnenschein vermittelt

Das beo-Netzwerk engagiert sich seit 2007 für Projekte zur vertieften Berufsorientierung. Getragen wird es von Jugendagenturen des Stadt- und Landkreises Karlsruhe, dem Landratsamt Karlsruhe, dem Stadtjugendausschuss Karlsruhe und der Bundesagentur für Arbeit. Gemeinsam mit Schulen, Betrieben, Institutionen und Jugendeinrichtungen unterstützt das beo-Team Schüler und Schülerinnen in ihrer Vorbereitung auf das Berufsleben.

Dazu werden Kurse organisiert, welche die soziale Kompetenz fördern sowie praktische Projekte ins Leben rufen, die Einblicke in verschiedene Berufszweige geben. Sie sollen Schülern, vorwiegend der Klassen 7 bis 9, helfen ihre planerischen und handwerklichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Auch das Kinderhaus Sonnenschein in Rheinstetten ist in diesem Jahr Teil des beo-Projekts. Dort wurden Schülerinnen über mehrere Wochen ein Einblick in das Berufsfeld des Erziehers gegeben. Mit dem praktischen Projekt „Vom Schnipsel zum Papier“ stellten die Siebt- und Achtklässlerinnen Papier mit Kindern der ersten und zweiten Klasse der Albert-Schweitzer-Schule her. Angeleitet wurden sie vom Anerkennungs-Praktikant Philipp Köppen des Kinderhauses in Rheinstetten. „

Wir möchten den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt geben. Hier können sie erste Kontakte knüpfen und ihre Stärken kennen lernen. Oft haben Schüler Orientierungsschwierigkeiten beim Übergang von der Schule zum Beruf. Bei diesem Projekt können sie sich richtig ausprobieren“, erklärte Agnes Jaworek, beo-Regionalbegleiterin, die für Waldbronn, Ettlingen und Rheinstetten zuständig ist, im Gespräch mit der RWZ.

Beispielsweise Vorbereitungen auf Vorstellungsgespräche oder ein Onlinebewerbungstraining werden bei dem Projekt, das sich vorwiegend an Haupt- und Realschüler wendet, angeboten. Auch „Team und Gruppenkompetenz“, „Kommunikation und Konflikte“ oder „Typ- und Stilberatung“ stehen auf dem Themenplan. In diversen Bausteinen soll sukzessive die Ausbildungsreife verbessert werden. Am Ende winkt den Teilnehmern ein Zertifikat.

Ganz entscheidend sei freilich, dass Firmen und Einrichtungen aus der Region mit ins Boot genommen werden, um den Jugendlichen das



Daumen hoch für das beo-Projekt in Rheinstetten.

Schnuppern in den Betrieben zu ermöglichen. „Wir erfahren eine sehr gute Resonanz von Seiten der Betriebe. Wir haben große Unternehmen wie beispielsweise das Forschungszentrum Karlsruhe oder Siemens mit dabei, aber auch Friseure oder Schneiderinnen, die bei dem Projekt mitmachen“, so Agnes Jaworek.

Zum ersten Mal mit dabei ist eben auch das Kinderhaus Sonnenschein. Für Leiterin Helga Rieck ist die Initiative in jeder Hinsicht positiv. „Bei uns können sich die Jugendlichen ohne Druck ausprobieren. Wir möchten die Kompetenzen, die bei uns benötigt werden, weitergeben und das Berufsbild des Erziehers veranschaulichen. In unserem Beruf benötigt man viel Geduld und auch das Gespür, um das Potential der Kinder auszuschöpfen“, betonte die Leiterin des Kindergartens.

Für die Praxis beim beo-Projekt im Haus Sonnenschein sorgte der ange-

hende Erzieher Philipp Köppen. „Es macht Spaß und ist sehr erfrischend, hier gemeinsam zu arbeiten“, erläuterte der junge Mann, während er zusammen mit der Gruppe Papier herstellte. Angetan von der Arbeit waren auch die beiden Achtklässlerinnen Lara und Jasmin. „Mit den Kindern zu arbeiten, ist toll. Ob das Ende unser Beruf wird, wird man sehen. Das wissen wir noch nicht genau“, meinten beide unisono.

Innerhalb des beo-Netzwerks gibt es noch etliche weitere betriebliche Projekte. So trat in Rheinstetten in einem Kochduell das „Team Schoko“ gegen das „Team Erbprinz“ an. Angeleitet wurden die Schüler von Köchen der beiden Restaurants in Rheinstetten und Ettlingen. Am Ende gestalteten die beiden Kochteams, bestehend aus Schülern, sehr zum Wohlgefallen der Jury ein Drei-Gänge-Menü.

(voko)

Fleißig wurde Papier im Kinderhaus geschöpft.

